

Überlieferung in Ordnung gebracht werden⁷; fast gleichzeitig veröffentlichte Ziolkowski eine englische Einleitung und Übersetzung des Eupolemius⁸. Schließlich hat sich Christine Ratkowitsch⁹ im Rahmen einer umfänglichen Auseinandersetzung mit den Problemen des Werks auch mit einigen Fragen der Textkonstitution beschäftigt¹⁰.

Hier sollen einige Stellen neubesprochen werden, an denen der Nachweis der Quellenbenutzung oder die Textrekonstruktion, soweit in den genannten Arbeiten geleistet, noch nicht vollständig befriedigt. Am Anfang steht immer der Text von K. Manitius.

1, 128-133 (Reaktion des Cacus auf die aufstachelnde Rede des Aphilus)

... *sic postquam dixit, atrocem*

Frendentemque tamen tantum stimulavit in iram,

130 *Quantum nota movent Eleum sibila glaucum.*

Vel quales Epiros alit, qui carcere nondum

Recluso crebris feriunt hinnitibus auras,

Et piger est vectes tollens properanter agaso.

Das bei K. Manitius gebotene Material enthält alle drei in Frage kommenden Vorbilder: Die Hauptquelle bildet Luc. Phars. 1, 291-295 (Resonanz der Rede des Curio bei Caesar, vgl. Ratkowitsch¹¹)

... *sic postquam fatus et ipsi*

In bellum prono tantum tamen addidit irae

Accenditque ducem, quantum clamore iuvatur

Eleus sonipes, quamvis iam carcere clauso

295 *Immineat foribus pronusque repagula laxet.*

Damit wird Ziolkowskis¹² Änderung von *tamen* zu *tam et* hinfällig. Auch wenn bei Eupolemius der Grundzustand, der der weiteren Aufstachelung durch die Rede entgegengesetzt wird (*atrocem/ Frendentemque* gegenüber *et ipsi / In bellum prono* bei Lucan), weniger deutlich hervortritt, wird man den durch das antike Vorbild gesicherten Wortlaut nicht antasten dürfen. Weiter wirkt in Vers 132 (*crebris feriunt hinnitibus auras*) Ov. met. 2, 154 f. (die Pferde des Sonnenwagens):

... *quartusque Phlegon hinnitibus auras*

Flammiferis implent pedibusque repagula pulsant.

7) Jan M. ZIOLKOWSKI, Eupolemiana, *Mittellateinisches Jb.* 26 (1991) S. 117-132.

8) Jan M. ZIOLKOWSKI, Eupolemius, *The Journal of Medieval Latin* 1 (1991) S. 1-45.

9) Christine RATKOWITSCH, Der Eupolemius – Ein Epos aus dem Jahre 1096?, *Filologia Mediolatina* 6/7 (1999/2000) S. 215-271.

10) RATKOWITSCH, Eupolemius (wie Anm. 9) S. 218-230.

11) RATKOWITSCH, Eupolemius (wie Anm. 9) S. 221.

12) ZIOLKOWSKI, Eupolemiana (wie Anm. 7) S. 119.